Mein lang gewordener Bericht von der Ölspur-classic 2018:

Die Veranstaltung wurde erstmals von den "Ölspurgemeinden" - 5 Gemeinden aus dem Gebiet Eibiswald und Umgebung - organisiert. Das war durchaus zu bemerken und zwar positiv und negativ.

Positiv war die absolut perfekte Verpflegung und das Programm rund um die eigentliche Oldtimerveranstaltung. Weinverkostung, Winzerfest, Galadinner, Picknick im Weingarten. Jede Menge von den allerfeinsten Getränken, ein Rucksack mit Jause (und 1 Flasche Schilcher). Da muß man wirklich sagen Hut ab - die wissen wie man sich Gäste heranzieht. Dazu die perfekte Gegend fürs Oldtimerfahren. Schmale Straßen mit wenig Verkehr. Eher kurze Steigungen aber immer wieder tolle Ausblicke. Eine gute Idee ist auch die Trennung in Genußfahrer und Sportfahrer.

Negativ war das offenbar keiner der Verantwortlichen selbst Oldtimerfahrer ist bzw an einer solchen Veranstaltung teilgenommen hat. Das Roadbook wurde zwar von einem "alten erfahrenen" Oldtimerpiloten gestaltet, trug aber mehr zur Verwirrung bei. Dazu kamen noch ein paar spezielle Schwierigkeiten kombiniert mit ahnungslosen Organisationshelfern. Standartauskunft:"Ich weiß nix, ich soll nur da stehen."

Jetzt aber mal chronologisch: Bereits am Donnerstag sind wir angereist und es sollte in Wies das "Aufwiesern" ein fest der örtlichen Weinbauern stattfinden. Ziemlich pünktlich zur Abfahrt ging über Eibiswald ein Gewitter nieder und wir beschlossen die Fahrt nach Wies nicht anzutreten. Im Nachhinein haben wir dann erfahren das wetterbedingt das Fest abgesagt war. Gute Entscheidung somit. Da wir uns bereits mit dem Roadbook versorgt hatten begannen wir mit dem Streckenstudium und den Berechnungen der Durchschnittszeiten und Überlegungen hinsichtlich der Sonderprüfungen. Das Roadbook erschien uns für 2 Tage schon eher dünn und die Sonderprüfungen waren zwar beschrieben aber es fand sich kein Hinweis wo und wann diese SP statfinden. Das wird sich wohl noch herausstellen.

Freitag: Vormittags - offizielle Eröffnung mit Sektempfang in Eibiswald. Auf Grund starken Regens wurde das Ganze in einem alten Gebäude am Marktplatz durchgeführt. Es wurde ein elektrischer Rollstuhl an einen behinderten Gemeindebürger übergeben. Dieser Rollstuhl war durch vorherige Veranstaltungen finanziert worden. Große, berührende Momente. Wenn man bedenkt wie wenig Geld dafür notwendig war im Verhältnis zu den Kosten unserer automobiilen Schätze. Das läßt mich dann schon nachdenken über Wertigkeiten. Aber wir sind ja zum Fahren da .... Mal nachgefragt wann es denn nun losgehe .... Aha ... es gibt zuerst noch was zu trinken und dann eine Fahrerbesprechung. Gut - ist ja immer noch einiges unklar. Die Fahrerbesprechung war dann zuerest ein Monolog über die Szene der Oldtimerfahrer, dann der strikte Hinweis langsam zu fahren und die Erkenntnis das Ganze sei ja schließlich "ein Spiel alter Männer" und man müsse immer damit rechnen das jemand von der Behörde da etwas dagegen hat. Ich saß mit meinem alten Rennoverall da und dachte nach wie denn die Behörde etwas gegen mein Fahren haben könne solange ich mich im Rahmen der StVO bewege ... Naja - alles muß ich ja nicht verstehen. Verstehen wollte ich aber das System der SP, WP, ZK und PK und wie sie alle hießen. Kunterbunt durcheinandergewürfelt, nicht chronolohisch gelistet und ganz und gar unklar. Dazu kamen eine paar Änderungen da offenbar einige Teile aus dem Roadbook des Vorjahres übernommen waren und aktuell anders waren. Naja irgendwie wird es schon gehen. Wenn ich bloß wüßte wann und wie und wo diese SP sind .... Aber jetzt wird es wohl bald losgehen..... Zwischenzeitlich war es Mittag geworden und es war Zeit sich beim Grillstand vor dem Haus mit einem Mittagessen zu versorgen. Aber waren wir nicht zum Fahren da????

Doch dann war es soweit .... Start am Hauptplatz in Eibiswald, einmal links und einmal rechts abbiegen und ...... wir standen bei der Wertungsprüfung 13 und 14 .... Sind wir uns schon verfahren? Nein - alles richtig. Also schnell geblättert und gesucht. was sollen wir machen? Aha - Lichtschrankenmessungen auf einem Parkplatz. Absolviert und weiter gehts. Richtung Soboth. Da war es zum Abzweigen und schon war wieder alles unklar. Nach unserem Tacho war es die erste Orsteinfahrt nach der Skizze aber die zweite. Also nehmen wir die zweite und finden schon das Feuerwehrdepot bei dem rechts abzubiegen sei. Dort gehts aber nur links (außer man hat die erste Abfahrt genommen). Egal - fahren wir eben da entlang und nach 3 Kilometer sollte eine Aussichtsplattform kommen. Kam aber nicht. Stattdessen kamen uns einige Teilnehmer gestikulierend entgegen. Besprechung: "Weßt Du wo es langgeht? Nein? ich auch nicht!" Also wieder zurück bis zum Feuerwehrdepot bei dem schon einige andere Ratlose standen. Ich hab dann schnell einen Einheimischen gefragt wo denn diese Aussichtsplattform sei. Antwort: "da vorne hinter dem Hügel rechts am NEUEN Feuerwehrdepot vorbei und dann immer geradeaus". Das muß man erst wissen - für einen Einheimischen klar für uns ein unlösbares Rätsel. Die restlichen Prüfungen des Tages waren eher Zirkuskunststücke mit Keilriemenzielwerfen, Nagel einschlagen, Bauerngolf oder Erraten von Ölen. Dazwischen immer wieder reichlich Flüssigkeiten im Form von Schilcher, Weißwein und Mischungen der vorrherigen mit Wasser .... Ich war froh meine alkfreien Getränkevorräte mitgehabt zu haben. Es gibt ja noch den "Grand Prix" am Abend. Da gehts um Punkte. Streckenstudium im Roadbook. Boah - ganz schön lange Strecke (genannt WP 4 und 6) mit einer SP mitten drinn (genannt SP 5!) Wie sich dann rausstellte ohne jegliche Absperrung oder Markierung. Quer durch den Verkehr, zweimal über die Bundestraße 69 und durch 2 Kreisverkehre. Dadurch ergaben sich komplett verschiedene Sollzeiten (Erste Runde plus 10 Sekunden, wobei die eingebettete SP 6 um 5 Sekunden schneller als die SP 5 zufahren ist). Klingt doch schön verwirrend - oder???? Und das war es auch. Vor dem Lichtschranken kam es zu dramatischen Positionskämpfen, weil einer überholen wollte aber nicht konnte und der andere nicht schneller fuhr weil er noch seine Zeit abzuwarten hatte .... Hupen, Gestikulieren, quietschende Reifen. Ein "Spiel alter Männer" halt. Naja - jetzt kam wieder die Spezialdisziplin- essen und trinken. Ausgestattet mit einem Gutschein für die lokalen Gastrobetriebe.

Irgendwie stellte sich auch heraus das offenbar alles an Elketronik verwendet wurde was sich so am Markt findet. 2 Tabletts im Handschuhfach waren wenigstens nicht ganz so auffällig wie riesige elektronische Anzeigen. War da nicht etwas in der Ausschreibung vonwegen "nur mechanische Wegstreckenzähler und Stopuhren"? Egal - ist ja nur ein "Spiel alter Männer" und wir konnten wenigstens erhobenen Hauptes - verlieren.

Samstag: Sonnig, schönes Wetter und damit Dach runter und Brooklands montiert. Los gehts. Vor dem Start eine kurze Besprechung. Die erste WP (welche Nummer war denn das? und wo ist das?) sei nicht mit 45 km/h sondern mit 50 km/h Schnitt zu fahren, weil es eine breite Bundesstraße ist, Also alles durchstreichen und die Kilometerzeiten (9 Kilometer) neu berechnen. Tatsächlich war es wirklich die breite Bundesstraße zwischen Deutschlandsberg und Eibiswald auf der wir dann im Samstag-Vormittagsverkehr im Affenzahn von 5o dahinzuckelten. Schnell hatte sich jeder ein paar "Follower" gefunden die hinten nachfahren mußten. Hmmmm... auch eine Art von Sympathiewerbung. Egal . Es folgte nun "für Sportfahrer" die Soboth oder wahlweise die Strecke über den Radlpass. Beim nächsten Zwischenziel angekommen - war ich alleine dort. Startnummer 27 und noch keiner da..... haben wohl viele die "Nichtsportfahrerstrecke" gewählt. Naja ... die alten Männer halt .... Noch ein paar SP, WPs und PKs und so weiter und schon waren wir in der Nähe vom Ziel, das Roadbook schickte uns zu Schlössern die ganz anders heißen als im Roadbook beschrieben und ließ uns bei Gasthäsuern abbiegen die es - sogar nach Auskunft der Ortbewohner - gar nicht gibt, aber trotzdem fanden wohl alle ins Ziel. Dafür gab es eine Sollzeit von 570 Minuten nach dem Start. Also bei uns Startzeit 8:22 somit Zielzeit 9,30 Stunden später also 17,52. Das hat aber dann eigentlich eh niemand interessiert. Naja - es gab ja unterwegs einige Stops zur Aufnahme von Schilcher und Wein. Vom Hotel fuhren wir dann im Taxi zum Galadinner. Sehr gutes Essen und (keine Überraschung) guter Wein. Die Siegerehrung kurz und knapp. Trophäen für die ersten 3 der Klassen und den Gesamtsieger. Aber leider keine Ergebnisliste. Ist ja nur ein Spiel alter ....

Am Sonntag dann ein tolles Picknick zwischen den Weinreben (natürlich mit Schilcher und Wein) und dann die Heimreise. Ein paar Tage später fanden sich die Ergebnisse im Netz. 4. Epochenplatz. Nicht so schlecht wenn man die technische Ausrüstung beachtet und unser Versagen beim Keilriemenwerfen und Bauerngolf.

Unterm Strich eine lohnenswerte Veranstaltung wenn man keinerlei Ehrgeiz entwickelt und einfach die Landschaft und die Kulinarik genießt und sich idealerweise in der Gegend auskennt. Wenn man den sportlichen Kampf unter gleich ausgestatteten Bewerbern sucht und gerne nach Roadbook fährt ist man (derzeit) dort falsch. Ich hab meine Eindrücke und Verbesserungsvorschläge an den Veranstalter gesendet da mir die Veranstaltung, alleine schon vom Umfeld, wirklich ausbaufähig erscheint. Schauen wir mal was draus wird. Wir werden sicher wieder einmal dabei sein.

Vielleicht kommen auch noch Fotos. Das ist die Webpage: http://www.oelspur-classic.net/